

Maskottchen im Guinness Buch

Rekord Klosterlechfeld: Tiger-Baby fliegt 400 000 Kilometer um die Erde

Klosterlechfeld. Mit einer ganz und gar ungewöhnlichen Eintragung ins Guinness Buch der Rekorde kann die 1. Jagdbomberstaffel ECR des Jagdbombergeschwaders 32 in Klosterlechfeld aufwarten: Ihr Staffelmaskottchen Tiger-Baby – ein kleiner Stofftiger, passend zum Staffelpapier, – hat seit 1994 mehr als 400 000 Kilometer rund um die Erde in der Luft zurückgelegt. Damit hat es garantiert mehr Flugfernhaltung auf den unterschiedlichsten Militärluftfahrzeugen der verschiedenen Luftstreitkräfte als irgendein Pilot der Welt.

„Tiger-Baby war nicht nur Glücksbringer für seine Heimatstaffel, sondern vor allem unser Botschafter für eine friedlichere Welt sowie mehr Völkerverständigung“, erläuterte Oberleutnant Frank Ospelkaus die Absicht der Staffel für diesen Rekord.

Tag für Tag, Nacht für Nacht war Tiger-Baby mit jedem mög-



JaboG 32

Maskottchen Tiger-Baby.

lichen Militärluftfahrzeug und den bekanntesten Kunstfluggruppen der Erde, den verschiedensten Luftstreitkräften der Welt auf den abenteuerlichsten Strecken, den härtesten Flügen und den exklusivsten und geheimsten Flugzeugtypen unterwegs. Dazu gehörten alte „Spitfire“ und „Lancaster“-Bomber ebenso wie auch der mo-

derne F-117A „Stealth“-Bomber und russische Typen wie MiG 29 „Fulcrum“ und sogar die SU-27 „Flanker“.

Selbst Fallschirmsprünge aus diesen Luftfahrzeugen und Mitflüge in ferngesteuerten Flugzeugen, so genannten Drohnen, und Notfall-Flugsimulatorflüge hat es stets mit Bravour gemeistert. Es flog in USA, Europa, Südamerika, im Nahen Osten sowie in Malaysia und Australien. Sogar einer der wenigen weiblichen Jetpiloten, einer britischen „Hawk“-Flugzeugführerin, vertraute sich das Maskottchen an.

Hunderte von lesenswerten Einträgen von Piloten aus aller Welt in das persönliche Flugbuch des Tiger-Babys belegen diese Tatsache eindrucksvoll. Und nicht nur Kinder vieler Länder haben sich bereits auf zahlreichen Flugtagen über Tiger-Baby gefreut und waren stolz, sich mit ihm fotografieren zu lassen. (eb)

HEER

Unter dem Motto „Für Menschlichkeit und Toleranz“ hat das Pionierbataillon 801 in Storkow in der vergangenen Woche einen Stafettenlauf für jedermann in der Garnisonstadt veranstaltet. Angesichts sich in jüngster Zeit häufender rechtsradikaler Vorfälle sollte damit in der Öffentlichkeit ein Zeichen und deutliche Position gegen jede Art von Diskriminierung, Ausländerhass und Verfolgung gesetzt werden. Der Lauf endete im so genannten Friedensdorf, das Soldaten, ausländische Mitbürger und straffällig gewordene Jugendliche gemeinsam errichtet hatten. Mit einer Podiumsdiskussion zum Thema wurde die Veranstaltung beendet.

LUFTWAFFE

Der Opfer des Olympia-Attentates von 1972 in München gedachten Politiker des Landkreises Fürstentfeldbruck, der israelischen Kultusgemeinde sowie der Offizierschule der Luftwaffe mit einer Feierstunde am Mahnmahl vor der Hauptwache des Fliegerhorstes. Die Gedenkstätte war im vergangenen Jahr eingeweiht worden und erinnert an elf israelische Sportler und einen deutschen Polizisten, die damals ums Leben kamen.

Damit es vorab mit der Sprache klappt



Meese

Fernseh- und Videogeräte sowie Kassettenspieler im Wert von mehr als 12 000 Mark hat der deutsche Verteidigungsattaché an der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland im syrischen Damaskus, Oberleutnant i.G. Wolfgang Röcker, an den Direktor des jordanischen Spracheninstituts, Oberst Khaled W. al-Serhan, in Amman übergeben. Damit sollen die jordanischen Streitkräfte im Jahr 2001 die Deutsch-Ausbildung von Lehrgangsteilnehmern, die für eine Aus- oder Weiterbildung bei der Bundeswehr vorgesehen sind, eigenverantwortlich vollziehen.

Nachdem die ersten Lehrgänge in Jordanien 1998 und 1999 mit Unterstützung des Goethe-Instituts in Amman durchgeführt wurden, besteht seit April dieses Jahres eine eigene Gruppe „Deutsch“ mit zunächst zwei jordanischen Offizieren als Lehrern. Sie wurden am Bundessprachenamt in Hürth ausgebildet. Bis Ende des kommenden Jahres sollen insgesamt vier Deutschlehrer am Institut tätig sein. Deutsch ist eine von sechs dort gelehrt Sprachen.

Der Militärattaché mit Sitz in Damaskus ist zugleich für den Libanon und Jordanien zuständig. (mee)

WEHRVERWALTUNG

Das Wehersatz- und Mobilmachungswesen der Bundeswehr stand im Mittelpunkt fünftägiger Fachgespräche einer vierköpfigen Delegation des georgischen Verteidigungsministeriums in Tiflis und der Abteilung Wehrverwaltung des Bonner Verteidigungsministeriums. Den Gästen wurden Einblicke in die Organisation der Wehersatzbehörden sowie der Verfahren der Wehrüberwachung, der Mobilmachungseinplanung und der Einberufung von Reservisten zu Wehrübungen geboten. Ein Besuch des Kreiswehersatzamtes Trier rundete das Treffen ab.